

Bericht zur Anglerumfrage 2012

Datenauswertung und Handlungsempfehlungen

Im Auftrag für den Ruhrverband
Clemens Strehl



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	2
2. Projekt Anglerumfrage 2012	3
3. Auswertungsvorgehen	4
4. Auswertungsergebnisse	6
4.1 Block 1: Persönliche Angaben	6
4.2 Block 2: Angelgewohnheiten.....	7
4.3 Block 3: Die Talsperren als Angelgewässer.....	19
4.4 Block 4: Service und Leistungen rund um die Angelfischerei.....	25
5. Handlungsempfehlungen und Ausblick.....	30

1. Einleitung

Der Ruhrverband verfügt mit seinen insgesamt neun Talsperren sowie dem Ahauser Stausee über attraktive Gewässer für angelfischereibeegeisterte Freizeitfischer. Um die angelnden Kunden des Ruhrverbands hinsichtlich Zufriedenheit und Angelfischereigewohnheiten besser kennen zu lernen, wurde die Umfrage mit anschließender statistischer Auswertung durchgeführt. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für ein verbessertes Kundenmanagement im Angelkundenbereich des Ruhrverbands.

Kapitel 2 beschreibt die Ziele und den Ablauf des Projekts. In Kapitel 3 wird das Auswertungsvorgehen der Umfrageergebnisse erläutert. Die Ergebnisse der statistischen Auswertung werden in Kapitel 4 beschrieben und mögliche Schlussfolgerungen vorgestellt. In Kapitel 5 werden Handlungsempfehlungen und ein Ausblick gegeben.

2. Projekt Anglerumfrage 2012

Mit der Umfrage wurde zum einen der Status Quo im Angelfischereibereich für den Ruhrverband erfasst. Zum anderen gibt die Auswertung und Interpretation der Daten Hinweise für die zukünftig verbesserte Steuerung dieses Geschäftsbereichs.

Die Aufgabenstellung des Projekts umfasste dabei die Konzeption einer Umfrage unter den Angelfischereikunden an den Talsperren des Ruhrverbands, die Unterstützung der Erhebung sowie die Auswertung und Interpretation der erhobenen Daten mit abschließender Kurzberichterstellung.

Die Umfrage bestand aus 4 thematischen Blöcken: „Persönliche Angaben“, „Angelgewohnheiten“, „Die Talsperren als Angelgewässer“ sowie „Services und Angebote rund um die Angelfischerei“. Der erste Block umfasste 4 Fragen, der zweite 18 Fragen, der dritte 8 Fragen und der vierte insgesamt 7 Fragen. Somit umfasste der gesamte Fragebogen 37 Fragen.

Die Erhebung der Daten wurde von April 2012 bis November 2012 durchgeführt. Hierzu wurden an 14 Ausgabestellen für Angelscheine des Ruhrverbands Fragebögen ausgegeben. Dabei waren 8 regionale Angelgeschäfte beteiligt. Teilnehmende Angelkunden konnten die Fragebögen direkt in den Ausgabestellen ausfüllen. Als Anreiz wurde die Abgabe eines ausgefüllten Fragebogens mit einer automatischen Teilnahme an einem Gewinnspiel mit 29 Preisen (3 x Angelgerät und 26 x Angelscheine) geknüpft, sofern der Teilnehmer seine Adresse angeben wollte. Die Adressangaben für die Gewinnspielteilnahme wurden getrennt von den ausgefüllten Fragebögen gesammelt, um die Anonymität der Umfrage zu wahren.

Insgesamt wurden 552 Fragebögen ausgegeben und es haben sich 298 Angler an der Umfrage beteiligt. Somit wurden mit 53,9 % mehr als die Hälfte der ausgegebenen Fragebögen auch ausgefüllt.

3. Auswertungsvorgehen

Ziel der Auswertung

Die Daten der 298 Fragebögen sollten in elektronischer Form gesammelt werden, um nachfolgende Analysen zu erleichtern. Die Auswertung hatte zum primären Ziel ein deskriptives Bild über die von den Teilnehmern gegebenen Antworten zu geben, um die anschließende Interpretation zu erleichtern sowie mögliche Handlungsempfehlungen für das zukünftige Kundenmanagement im Angelkundenbereich des Ruhrverbands ableiten zu können.

Digitalisierung der Fragebögen

Alle Daten wurden in einer Excel-Datei gesammelt erfasst. Es wurden unter dem Tabellenreiter „Rohdaten“ sämtliche Angaben der Teilnehmer eingetragen. Der Fragebogen wies 3 verschiedene Antwortstrukturen auf. Bei manchen Fragen konnte Zutreffendes angekreuzt bzw. nicht angekreuzt belassen werden. In dieser Kategorie gab es Fragen bei denen Mehrfachantworten möglich waren und welche bei denen lediglich eine Antwort gegeben werden konnte. Bei anderen Fragen sollte eine Zahl eingetragen werden. Die dritte Kategorie umfasste Freitextfelder für textliche Mitteilungen.

Zur Erfassung der Antworten bei denen ein Antwortfeld entweder angekreuzt oder nicht angekreuzt belassen werden konnte, wurde jeweils eine 1 für „angekreuzt“ und eine 0 für „nicht angekreuzt“ in der Tabelle eingetragen. Zahlenangaben und Freitexteinträge wurden jeweils als original Text bzw. Zahleneintrag übernommen.

Datenbereinigung

Vor der deskriptiven statistischen Auswertung wurden die erfassten Rohdaten bereinigt. Unter dem Tabellenreiter „Daten bereinigt“ wurden ausgehend von den Rohdaten bestimmte Daten entfernt oder korrigiert. Hierzu wurden fehlende, fehlerhafte und nicht plausible Antwortangaben farblich markiert. Immer wenn ein Umfrageteilnehmer bei einer Frage gar keine Antwortmöglichkeit gewählt hat, wurde dieser Datensatz aus der entsprechenden Excelspalte gelöscht. Somit entspricht das gültige n pro Frage nicht immer dem N der gesamten Umfrageteilnehmer (298) sondern ist bei den meisten Fragen kleiner.

Insgesamt konnten 44 der fehlerhaften bzw. nicht plausiblen Angaben korrigiert werden. So wurde z.B. bei Angabe einer Spannweite bei der Frage nach der Kilometerzahl vom Wohnort bis zum Hausgewässer der Mittelwert statt der Spannweite eingetragen. Ebenfalls wurde, falls z.B. die Angabe zur beangellten Talsperre fehlte, über den Rückschluss der Ausgabenstelle, bei der der Fragebogen ausgefüllt wurde, die entsprechende Talsperre als beangelltes Gewässer angenommen. Weiterhin wurde, falls ein Teilnehmer bei der Frage nach „Übernachten Sie in der Region Sauerland / Bergisches Land für Ihren Angelausflug?“ mit „keine Übernachtungen“ geantwortet, aber in der Folgefrage „Wie viele Übernachtungen

buchen Sie pro Jahr in der Region für Angelausflüge?“ mit mindestens 2 oder mehr Übernachtungen geantwortet hat, der Eintrag unter „keine Übernachtungen“ auf „Nicht angekreuzt“ zurückgesetzt.

Datenauswertung

Nachfolgend wurden unter dem Tabellenreiter „Auswertung“ alle Antworten pro Frage einzeln statistisch ausgewertet. Bei Antworten, in denen Antwortmöglichkeiten angekreuzt werden konnten, wurde die absolute, sowie auf die auf das jeweilige n der Frage bezogene relative Häufigkeit pro Antwort ermittelt. Bei Zahlenangaben wurden Mittelwerte errechnet. Zur Auswertung der Freitextantworten wiederum wurden Kategorien gebildet, denen Schlüsselwörter zugeordnet wurden. Anschließend wurden die entsprechenden Freitextantworten auf die Nennung bzw. nicht Nennung dieser Schlüsselwörter überprüft. Es wurde jeweils pro Freitextantwort die absolute und relative Nennung der Schlüsselwörter ausgezählt. So konnte z.B. ausgewertet werden, dass von 22% der Umfrageteilnehmer unter der Frage „Gibt es etwas, das Ihnen fehlt bzw. das der Ruhrverband besser machen könnte?“ der Wunsch nach verstärkter Fischereiaufsicht unter dem Stichwort „Kontrolle“ geäußert wurde.

4. Auswertungsergebnisse

4.1 Block 1: Persönliche Angaben

1. Geschlecht

Insgesamt haben 287 Männer und 7 Frauen den Fragebogen ausgefüllt; 4 Personen haben keine Angabe zum Geschlecht gemacht.

2. Alter

Es haben 291 Personen ihr Alter angegeben. Mit 65 % ist mehr als die Hälfte davon älter als 35 Jahre. Sowohl die Jugend (unter 18 Jahre) als auch junge Erwachsene (18 bis 25) sind mit 4 % und 10 % nicht stark vertreten. Das Durchschnittsalter liegt bei 42 Jahren.

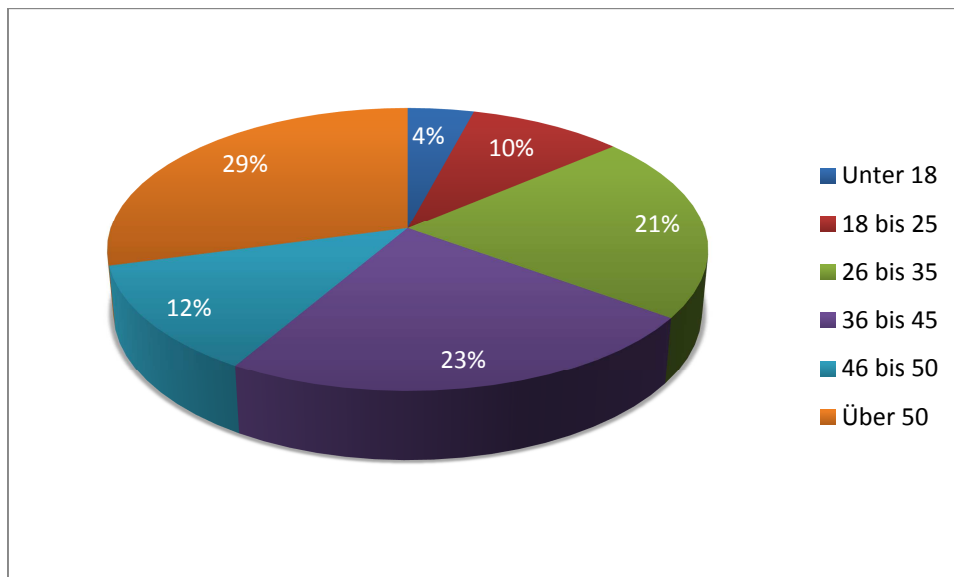


Abbildung 1: Altersverteilung der Talsperrenangler

3. PLZ

Insgesamt wurden 289 PLZ-Angaben gemacht. Es haben Angler aus 5 Bundesländern, darunter Nordrhein-Westfalen (279), Rheinland-Pfalz (2), Hessen (3), Sachsen (1) und Baden-Württemberg (3) an der Umfrage teilgenommen. Aus NRW ist mit 29 die PLZ der Stadt Meschede am häufigsten, mit 13 die Stadt Olpe am zweithäufigsten und mit 11 Nennungen die Stadt Attendorn am dritthäufigsten vertreten. Mit in Summe 262 sind die in Talsperren Nähe liegenden PLZ-Bereiche 44, 57, 58 und 59 besonders stark vertreten.

4. Verein

Es haben 290 Teilnehmer Angaben über ihre Vereinsaktivität gemacht. Davon sind 43 % (124) in einem Verein in der Region Sauerland / Bergischen Land Mitglied. Weitere 41 % (118) sind in einem Verein außerhalb der Region Mitglied und lediglich 18 % sind in keinem Verein Mitglied. Insgesamt sind 4 Teilnehmer sowohl in der Region als auch außerhalb der Region in einem Verein Mitglied.

Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Die überwiegende Mehrheit der Talsperrenangler sind wie zu erwarten Männer. Es zeigt sich, dass mit 65 % der Großteil der Angler über 35 Jahre alt ist. Fast alle wohnen in NRW und sind zu über 80 % Vereinsmitglieder.

Da die jüngeren Angler offensichtlich bei den Talsperrenanglern verhältnismäßig gering vertreten sind (14 % bis 25 Jahre), wäre es wünschenswert diese Gruppe in Zukunft zu stärken. Hier ist aus Ruhrverbandssicht noch Kundenwachstumspotenzial zu vermuten. Dabei muss bedacht werden, dass Jugendliche und junge Erwachsene dem Angelsport häufig temporär den Rücken zu kehren, sobald andere Belange im Vordergrund stehen wie Ausbildung, Berufseinstieg und Familie.

Die meisten Talsperrenangler kommen gemäß den in der Umfrage angegebenen PLZ aus dem näheren Umfeld der Ruhrverbandstalsperren. Allerdings deuten die wenngleich gering vertretenden weiter entfernten PLZ-Bereiche aus NRW, Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg und Sachsen darauf hin, dass auch weiter entfernt wohnende Angler an den Angelmöglichkeiten des Ruhrverbands interessiert sind. Auch hier ist noch Wachstumspotenzial zu vermuten.

Da mit über 80 % die überwiegende Mehrheit der aktiven Talsperrenangler in Angelvereinen organisiert ist, scheint die Kommunikation mit den Angelvereinen ein wichtiges Mittel zur Ansprache der Angelkunden für den Ruhrverband zu sein.

4.2 Block 2: Angelgewohnheiten

1. An welchen Ruhrverbandstalsperren angeln Sie?

Insgesamt haben 295 Teilnehmer angegeben, welche Talsperren sie zum Angeln aufsuchen. Die von den Teilnehmern am meisten beangelteten Gewässer sind die Möhne- (135), Bigge- (121), Sorpe (118)- und Hennetalsperre (118). Die Listertalsperre wird von 85 Teilnehmern zum Angeln aufgesucht. Deutlich weniger Teilnehmer befischen den Ahauser Stausee (23) und die Versetalsperre (20). Die Fürwigge- und Ennepetalsperre werden lediglich von 3 bzw. 2 Teilnehmern besucht.

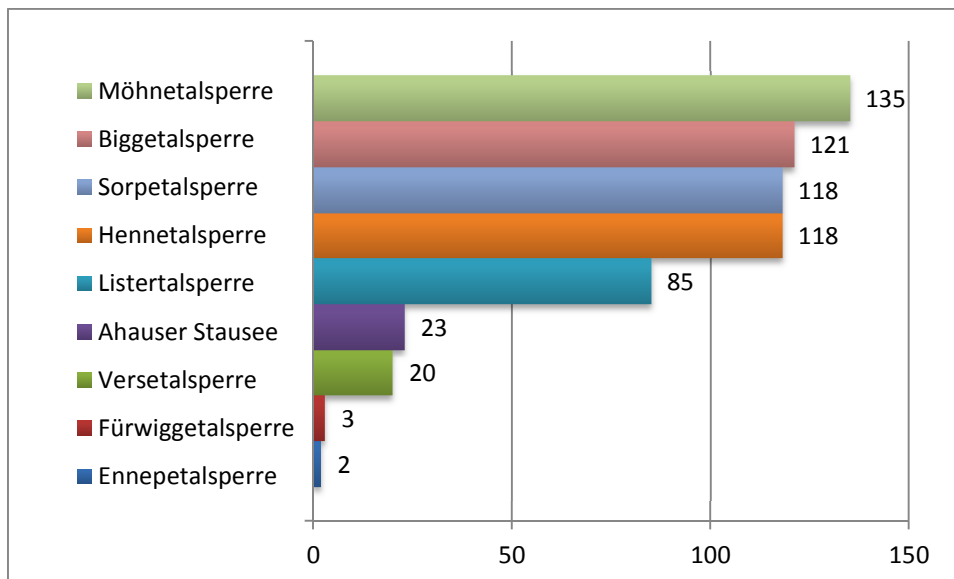


Abbildung 2: Angelziele der Umfrageteilnehmer

2. Welche RV-Talsperre betrachten Sie als Ihr "Hausgewässer"?

Bei den insgesamt 293 Antworten wird die Möhnetalsperre mit 90 bzw. zu knapp einem Drittel (31 %) am häufigsten genannt. Ebenfalls knapp ein Drittel der Teilnehmer (29 %) geben die Biggetalsperre als Hausgewässer an. Dicht darauf folgt die Hennetalsperre mit 26 % bzw. 77 Nennungen.

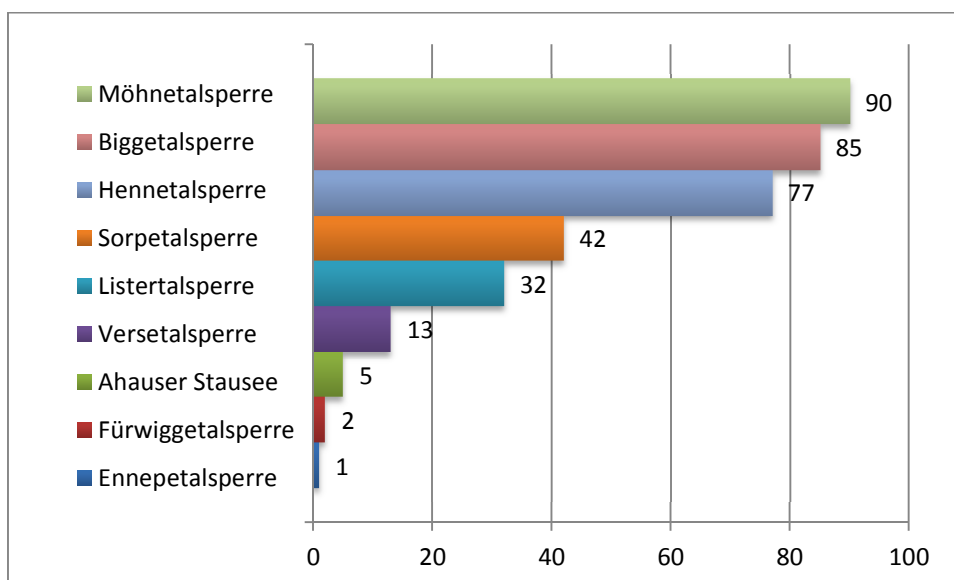


Abbildung 3: Hausgewässer der Umfrageteilnehmer

3. Wie viel km fahren Sie bis zu Ihrem „Hausgewässer“?

Die km-Frage wurde von 284 Teilnehmern beantwortet. Dabei zeigt sich, dass die meisten mit 60 % (169) weniger als 30 km Fahrweg bis zu ihrem Hausgewässer benötigen. Dennoch gibt es mit 36 % (102) auch eine große Gruppe, die mit über 30 bis 100 km Fahrweg einen

längeren Fahrweg für ihren Angeltrip zur Lieblingstalsperre in Kauf nimmt. Weiterhin nehmen 3 % (8) einen Fahrweg von 101-200 km und immerhin 2 % (5) auch einen Fahrweg von über 200 km zum Angeln an den Ruhrverbandstalsperren auf sich. Der durchschnittliche Anfahrtsweg liegt bei 34 km.

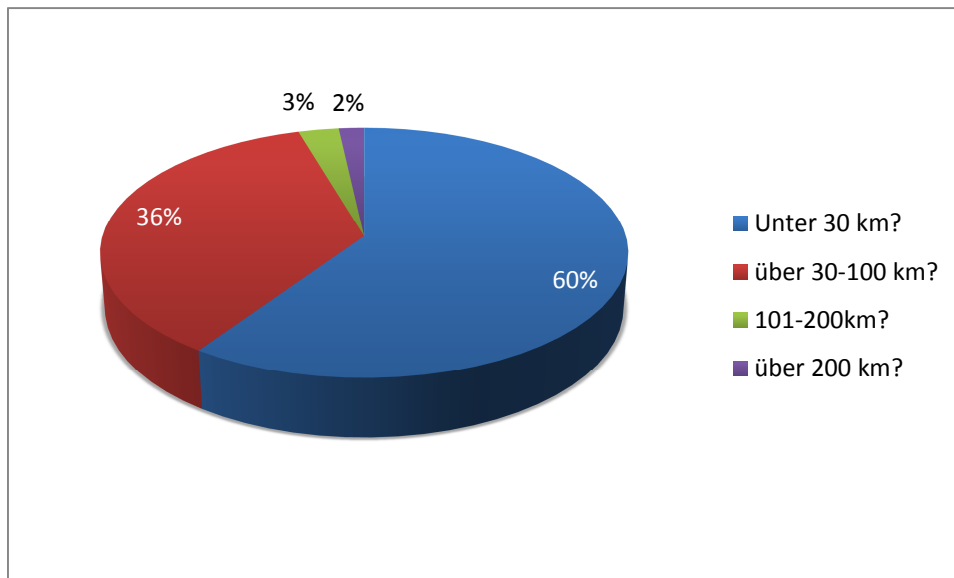


Abbildung 4: Anfahrtsweg der Umfrageteilnehmer zur bevorzugten Talsperre

4. Welche Angellizenzen nutzen Sie?

Es haben 291 auf diese Frage geantwortet. Davon haben mit 66 % die meisten Angler angegeben, eine Jahreskarte zu nutzen. Rund ein Drittel der Teilnehmer (31 % bzw. 90) nutzen Tagesscheine. Der Kombischein wird von 15 % der Umfrageteilnehmer genutzt. Rund 10 % (30) nutzen einen Zweitageschein und 3 % (8) eine Wochenkarte. Weiterhin nutzen 15 % (45) einen Jahresschein und mindestens eine weitere Angelkartenkategorie (also z.B. Jahreskarte und Tageskarte).

5. Halten Sie die Angelpreise für angemessen?

Bei den insgesamt 295 gegebenen Antworten auf diese Frage wurden die Preise überwiegend (80 % bzw. 240) als angemessen angegeben. Nur zu 18 % (53) wurde mit „Die Preise sind zu hoch“ geantwortet und zu lediglich 2 % (2) mit „Die Preise sind zu niedrig“ geantwortet.

6. In welchen Jahreszeiten gehen Sie schwerpunktmäßig angeln?

Von 297 Teilnehmern wurde diese Frage beantwortet. Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer geht im Sommer (93 % bzw. 277) sowie im Herbst (89 % bzw. 264) angeln. Immerhin drei Viertel gehen auch im Frühling zum Fischen an die Talsperren (75 % bzw. 225). Im Winter hingegen fischen nur ein Viertel der Teilnehmer (26 % bzw. 76).

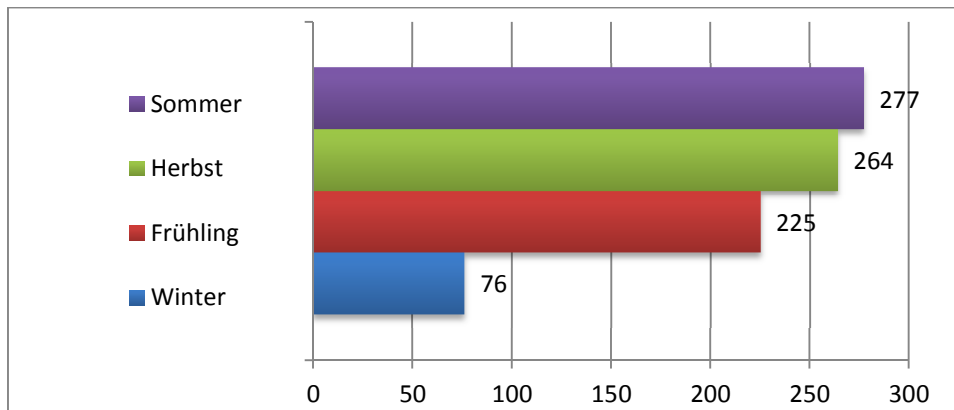


Abbildung 5: Bevorzugte Jahreszeiten zum Angeln

7. Wie viele Angeltage verbringen Sie in etwa pro Jahr an den RV-Talsperren?

Von den 294 Antworten wurde „bis zu 50 Tage“ mit 33 % (97) am häufigsten angekreuzt. Am zweithäufigsten wurde „mehr als 50 Tage“ mit 28 % (82) angekreuzt. Die Antwortmöglichkeit „bis zu 20 Tage“ wurde zu 22 % (64) und die Antwortmöglichkeit „bis zu 5 Tage“ lediglich zu 6 % (17) angekreuzt. Somit angeln 61 % bis zu 50 Tage oder mehr an den Ruhrverbandstalsperren, also offenbar im Schnitt mindestens einmal pro Woche.

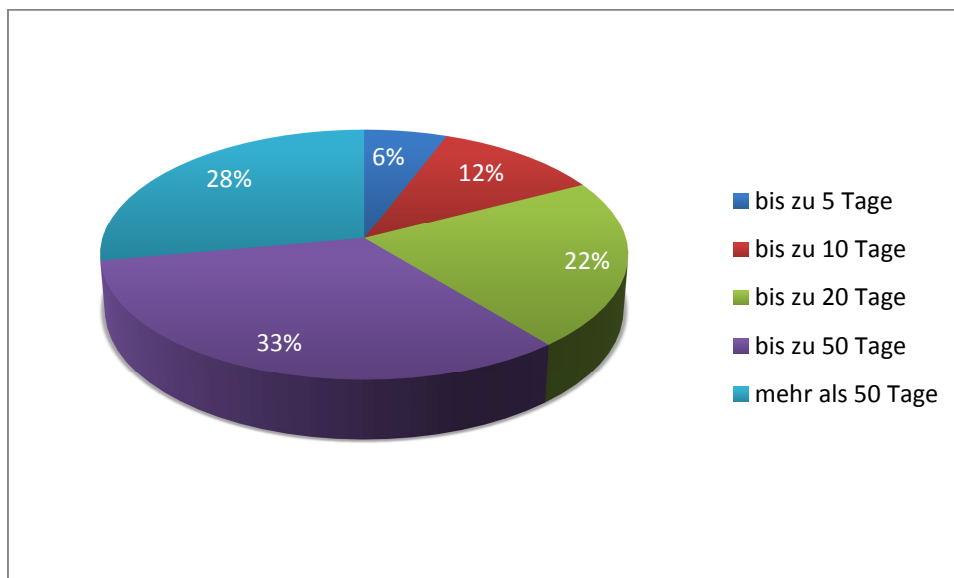


Abbildung 6: Anzahl der Angeltage der Umfrageteilnehmer an den Talsperren

8. Zu welcher Tageszeit gehen Sie bevorzugt angeln?

Diese Frage haben 296 Teilnehmer beantwortet. Die meisten bevorzugen die Morgenstunden (230) sowie die Abendstunden (243). Mit 145 Nennungen hat rund die Hälfte der Teilnehmer angegeben auch die Mittags-/Nachmittagszeit zum Angeln gerne zu nutzen. Immerhin rund ein Drittel geht auch gerne nachts angeln (106).

9. Gehen Sie auch an Werktagen angeln?

Von 290 Teilnehmern, welche diese Frage beantwortet haben, geben mit 68 % (198) die meisten an, auch vor/nach der Arbeit an Werktagen angeln zu gehen. Viele (45 % bzw. 130) nehmen sich dafür auch von der Arbeit frei. Lediglich 8 % (24) gehen nie an Werktagen angeln.

10. Gehen Sie auch an anderen Gewässern als den RV-Talsperren angeln?

Insgesamt haben 285 Personen diese Frage beantwortet. Mit 47 % angelt knapp die Hälfte der Talsperrenangler nie (24 %) oder nur bis zu 5 Tage (23 %), also sehr selten, an anderen Gewässern als den Ruhrverbandstalsperren. Die Antwortmöglichkeit „bis zu 20 Tage“ wurde zu 21 %, die Antwortmöglichkeit „bis zu 10 Tage“ zu 15 % und die Antwortmöglichkeit „bis zu 50“ Tage zu 12 % angekreuzt. Lediglich 5 % gaben an, mehr als 50 Tage an anderen Gewässern zu fischen.

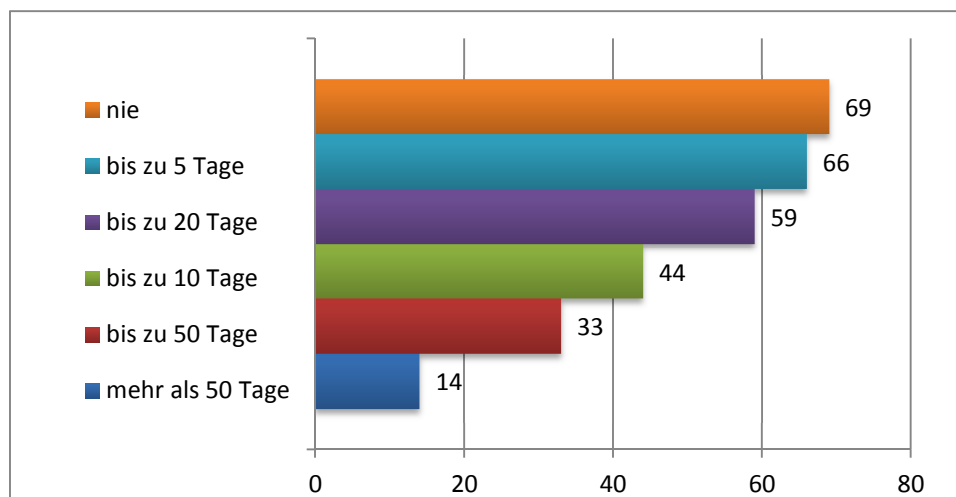


Abbildung 7: Angeltage der Umfrageteilnehmer an Nicht-RV-Gewässern

11. Wenn Sie an anderen Gewässern als den RV-Talsperren fischen, tragen Sie bitte den / die Namen ein:

Insgesamt haben 208 Umfrageteilnehmer, die auch an anderen Gewässern als den Ruhrverbandstalsperren fischen, angegeben, welche dies sind. Insgesamt haben davon 38 % Namen von Flüssen in NRW in das Freitextfeld eingetragen. Andere Talsperren (als die des Ruhrverbands) wie z.B. die Edertalsperre und der Diemelsee wurden von 18 % eingetragen. Holländische Gewässer wurden von 14 % genannt.

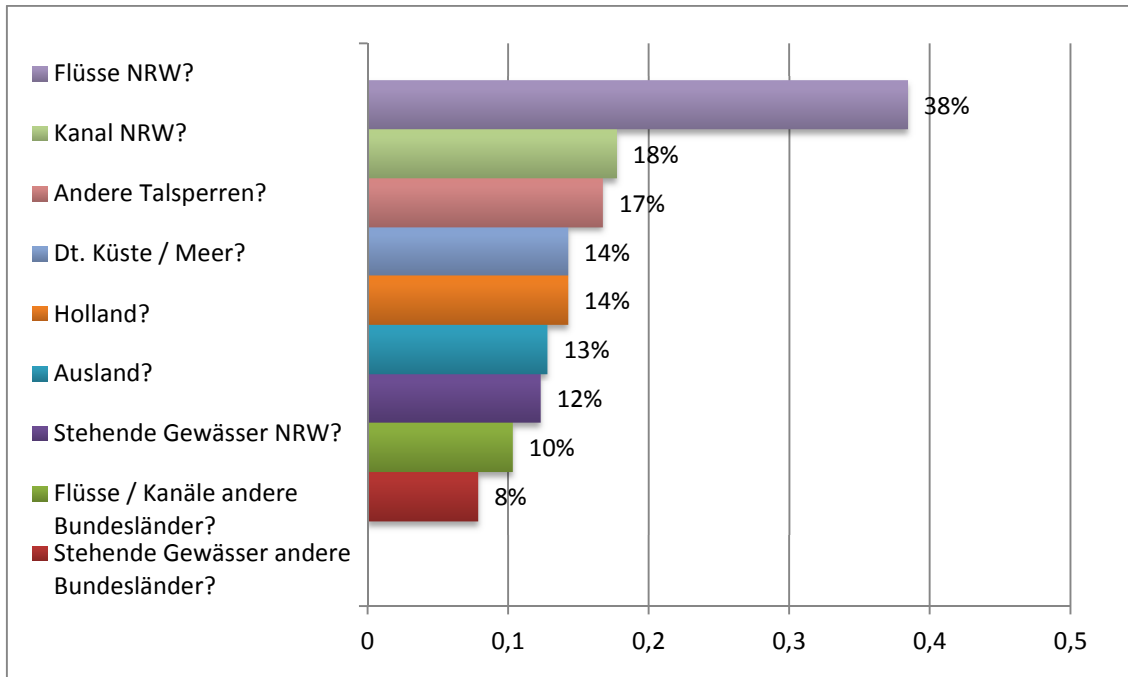


Abbildung 8: Gewässer an denen Angler neben den Ruhrverbandstalsperren angeln gehen

12. Welche Fischart ist Ihr Hauptzielfisch an den RV-Talsperren?

Von den 295 Personen, welche die Frage nach ihrem Hauptzielfisch beantwortet haben, gaben 83 % (244) den Hecht an. Dicht darauf folgt der Flussbarsch, welcher von 74 % (218) der Talsperrenangler beangelt wird. An dritter Stelle rangiert der Zander mit 65 % (192) gefolgt von der Forelle mit 52 % (152). Auf Platz Fünf folgt die Maräne / Renke mit 35 % (103). Immerhin jeder Vierte angelt auch auf Aal (28 % bzw. 84). Weniger beliebt sind der Weißfisch (18 % bzw. 53), der Karpfen (12 % bzw. 35), der Seesaibling (10 % bzw. 29) und die Schleie (4 % bzw. 12).

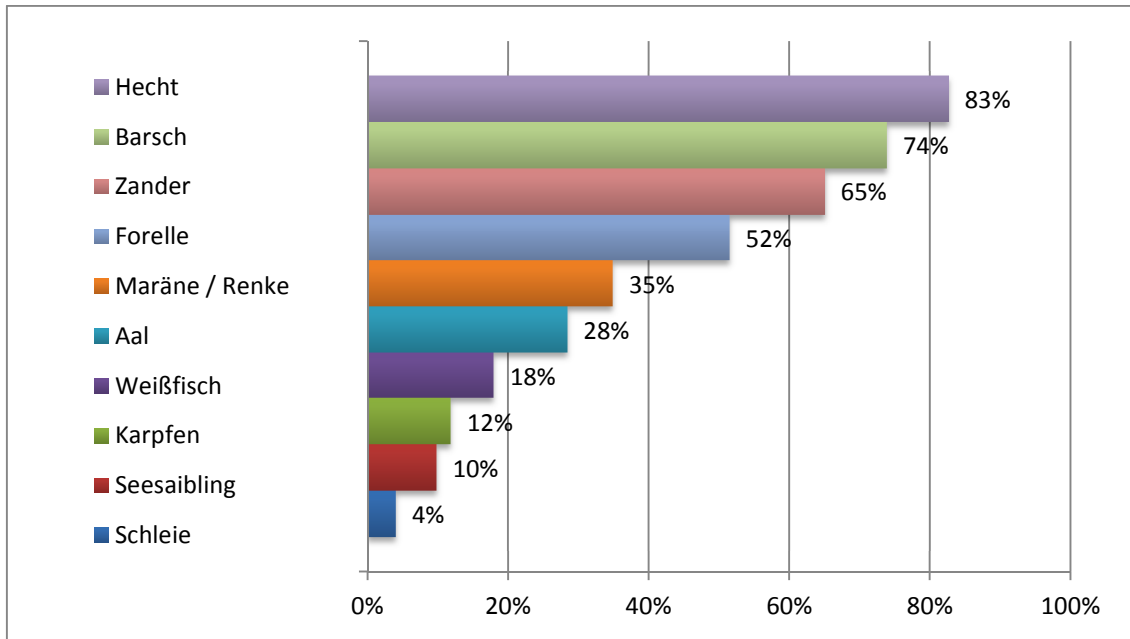


Abbildung 9: Zielfische der Talsperrenangler

13. Welche Angelmethoden üben Sie an den RV-Talsperren bevorzugt aus?

Unter den 294 Anglern, welche diese Frage beantwortet haben, ist das Spinnfischen mit 67 % (198) die beliebteste Angelart. Dicht darauf folgt mit 60 % (176) das Schleppangeln. Die drittbeliebteste Methode der Talsperrenangler ist das Ansitzangeln mit 45 % (133). Vertikal/Dropshotfischen, Nachtangeln und Hegenefischen sind jeweils zwischen 30 und knapp 40% ähnlich beliebte Methoden. Eine deutliche Randgruppe stellen offenbar die Fliegenfischer mit 5 % (15) dar.

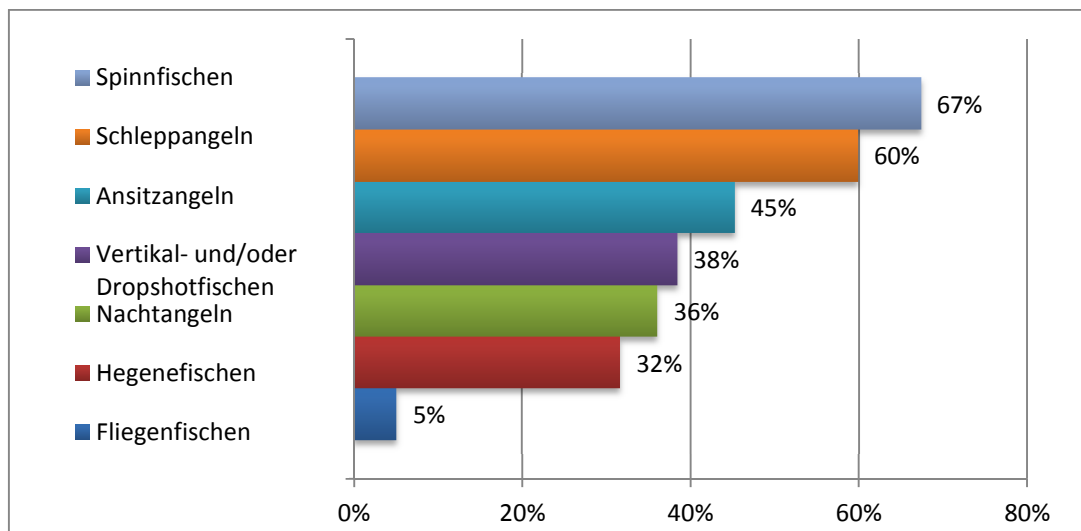


Abbildung 10: Die beliebtesten Angelarten an den Talsperren

14. Angeln Sie vom Boot aus?

Von den 295 Teilnehmern, welche die Frage beantwortet haben, geben die meisten mit knapp über der Hälfte (53 %) an mit einem eigenen Boot auf den Talsperren zu angeln. Jeder dritte (34 %) angelt (auch oder nur) vom Ufer aus. Rund jeder zehnte leiht sich ein Boot zum Angeln und ebenfalls knapp jeder zehnte fährt im Boot einer/eines Bekannten mit.

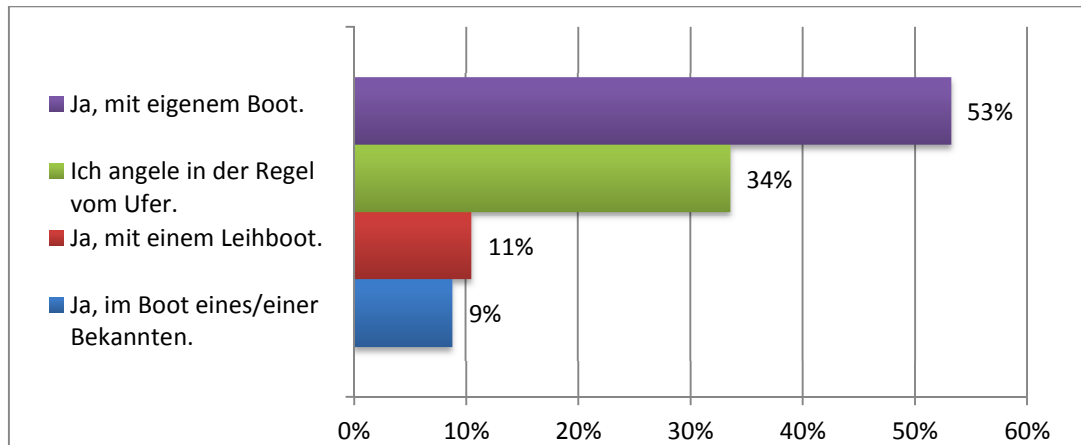


Abbildung 11: Bootsangeln

15. Falls Sie vom Boot aus auf den RV-Talsperren angeln, nutzen Sie einen E-Motor?

Von den 254 Bootsanglern, welche den Fragebogen ausgefüllt haben, nutzen 62 % (154) einen E-Motor und 38 % (96) keinen E-Motor für die Bootsangelei.

16. Welche der von Ihnen gefangenen Fischarten verwerten Sie?

Von den 295 Teilnehmern, welche diese Frage beantwortet haben, gaben mit 67 % (199) der Großteil an Flussbarsche zu verwerten. Die am zweithäufigsten verwertete Fischart ist mit 62 % (182) die Forelle. Auf Rang drei liegt der Zander mit 65 % (191). Hechte werden von 52 % (152) der Umfrageteilnehmer verwertet. Maränen / Renken werden von 39 % (115) und Aale von 36 % (107) der Talsperrenangler entnommen. Deutlich weniger Angler verwerten Seesaiblinge (17 % bzw. 50), Weißfische (11 % bzw. 33), Karpfen (8 % bzw. 25) und Schleien (5 % bzw. 15). Mit 9 % (26) verwertet rund jeder zehnte gar keine Fische.

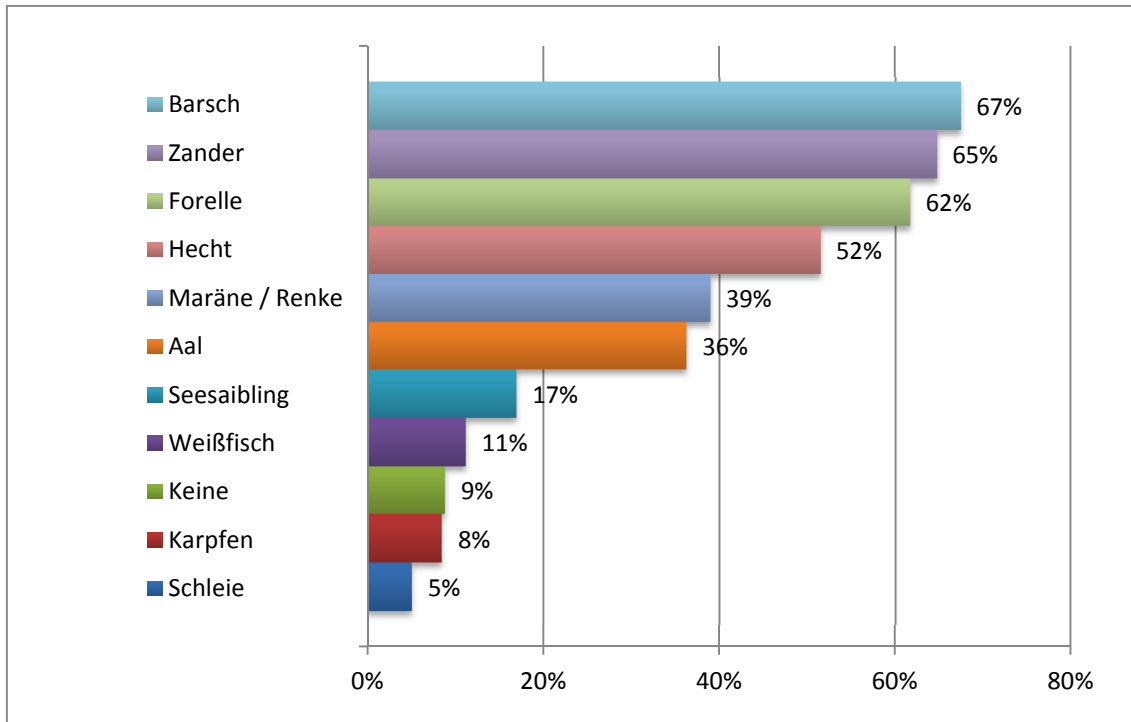


Abbildung 12: Fischverwertung der Teilnehmer

17. Wie stehen Sie allgemein zum Thema „Catch and Release“?

Diese Frage haben insgesamt 279 Teilnehmer beantwortet. Rund dreiviertel der Teilnehmer (74 % bzw. 206) halten C & R für sinnvoll. Indifferent sind 17 % und sehen weder Vor- noch Nachteile in C & R. Rund jeder zehnte (9 % bzw. 25) lehnt C & R ab.

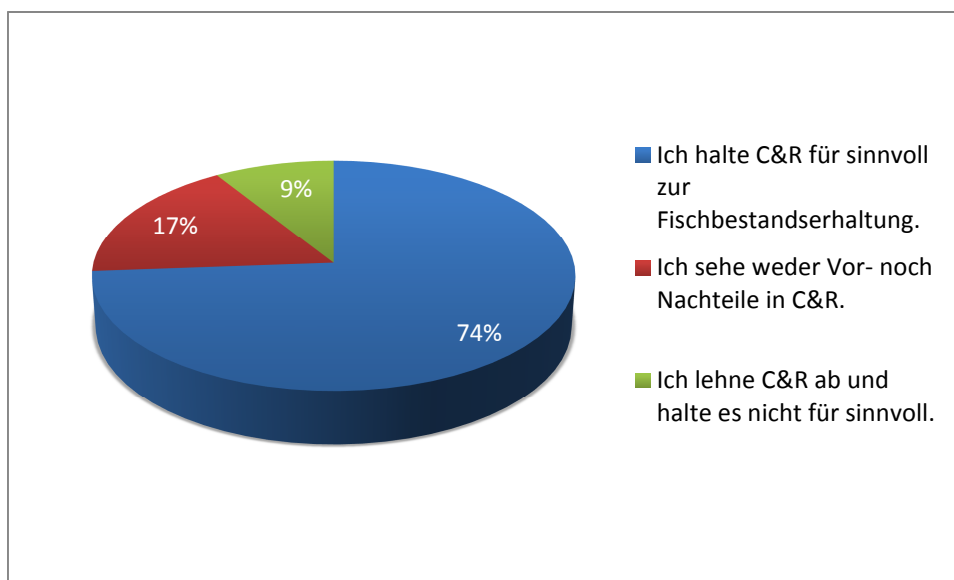


Abbildung 13: Einstellung der Talsperrenangler zu "Catch & Release"

18. Was ist Ihre Motivation angeln zu gehen?

Die Auswertung der Angaben der 297 Teilnehmer, welche Ihre Motivationsquellen für Ihr Hobby angegeben haben, zeigt, dass mit 87 % (136) „Entspannung vom Alltag“ als häufigster Grund angegeben wurde. Darauf folgt mit 75 % (223) die Motivationsquelle „Naturerlebnis“ gefolgt von „Bewegung an der frischen Luft“ mit 55 % (164). Auf dem vorletzten Platz liegt mit 46 % (136) „Fangerfolg allgemein“ und auf dem letzten Platz mit 31 % (91) „Fischfang für die Küche“.

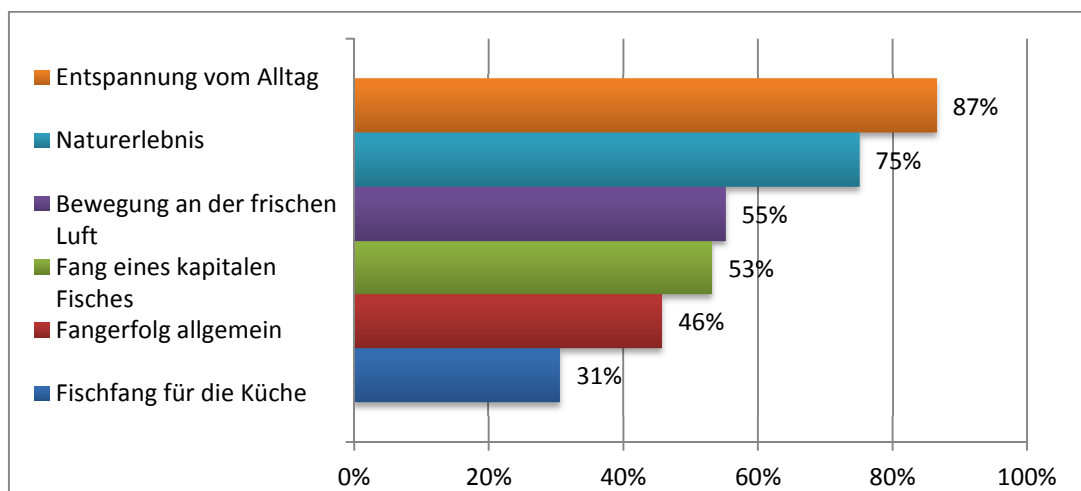


Abbildung 14: Motivation der Talsperrenangler für Ihr Hobby

Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Sowohl die häufigen Mehrfachnennungen bei der Frage nach den beangelteten Talsperren, als auch der Umstand dass 30 % Angelkarten kaufen, die ihnen das Recht geben an mehreren Talsperren zu angeln (15 % kaufen eine Kombikarte und weitere 15 % kaufen neben einer Jahreskarte auch noch mindestens eine weitere Kartenkategorie wie z.B. einen Tagesschein) zeigt, dass viele Angler mehr als eine Ruhrverbandstalsperre befischen. Viele bevorzugen zwar eine Talsperre als „Lieblings-“, oder „Hausgewässer“, befischen aber offenbar dennoch gerne andere Talsperren. Dies könnte ein Anzeichen dafür sein, dass viele Angler die Vielfalt und unterschiedlichen Fischartenbestände der Talsperren schätzen und gerne nutzen. Vor diesem Hintergrund scheint die Kombikarte den Bedürfnissen der Talsperrenangler sehr gut gerecht zu werden und es ist noch leichtes Wachstumspotenzial bei den Scheinverkäufen der Kombikarte zu vermuten.

Es zeigt sich, dass besonders viele Angler entweder an der Möhne-, Bigge- oder HenneTalsperre intensiv fischen. Auch die Sorpetalsperre wird von vielen als „Hausgewässer“ bezeichnet. Aber die Sorpetalsperre wird häufiger als andere Talsperren von Anglern aufgesucht, die eigentlich eine andere Talsperre als ihr Hausgewässer bevorzugen.

Zwar haben mit 60% viele Talsperrenangler mit unter 30 km eine geringe Anfahrt. Aber 40 % der Angler nehmen auch längere Anfahrtswege von über 30 km und immerhin rund 5 % über 100 km Fahrweg für ihren Angelbesuch in Kauf. Dies ist ein Indiz dafür, dass viele Angler die Talsperren als echtes Naherholungsgebiet schätzen.

Die Preise für Talsperrenangelscheine werden von der Mehrheit als angemessen akzeptiert (80 % kreuzten die Antwortmöglichkeit „Die Preise sind angemessen“ an). Dies lässt vermuten, dass auch die überwiegende Mehrheit der Talsperrenangler unter Preis/Leistungs Gesichtspunkten zumindest grundsätzlich zufrieden mit den Angelmöglichkeiten an den Ruhrverbandstalsperren ist. Denn bei hoher Unzufriedenheit über die Angelmöglichkeiten an den Ruhrverbandstalsperren, wären mehr Nennungen der Antwortmöglichkeit „Die Preise sind zu hoch“ zu erwarten gewesen.

Viele Talsperrenangler bevorzugen die wärmere Jahreszeit, um ihrem Hobby nachzugehen. Dennoch geht auch ein Viertel der Umfrageteilnehmer gerne im Winter fischen. Es lässt sich vermuten, dass zumindest einige Angler die Erlaubnis über das ganze Jahr hinweg an den Ruhrverbandstalsperren angeln zu dürfen sehr schätzen und erfolgreich nutzen. Die ganzjährige Angelerlaubnis ist nicht an allen Angelgewässern NRW bzw. Deutschlands selbstverständlich. Es bietet sich an, diesen Umstand als „Alleinstellungsmerkmal“ in Zukunft stärker als Werbefaktor für die Talsperrenangelmöglichkeiten zu betonen.

Der Umstand, dass mit 61 % eine große Anzahl der Angler die Talsperren bis zu 50 Tage oder mehr und weitere 22 % bis zu 20 Tage befischt, lässt den Schluss zu, dass die Talsperren sehr wenig von „Gelegenheitsanglern“ aufgesucht werden.

Die meisten Angler bevorzugen die Morgen- und Abendstunden zum Fischen. Allerdings geht auch rund ein Drittel gerne nachts zum Angeln an die Talsperren. Das lässt darauf schließen, dass besonders das nächtliche Aal- und Zanderangeln beliebt ist. Falls die Quappe in Zukunft als eine Fischart an den Talsperren eingeführt werden sollte und ihre Schutzwürdigkeit in NRW aufgehoben werden würde, wäre dies voraussichtlich für rund ein Viertel („Winterangler“) bis zu einem Drittel („Nachtangler“) der Talsperrenangler ein Gewinn. Für die meisten Talsperrenangler ist ihr Hobby kein reines Wochenendvergnügen. Denn lediglich 8 % angeln nie an Werktagen. Viele Talsperrenangler gehen ihrem Hobby also offenbar leidenschaftlich und zeitintensiv nach. Dafür spricht auch, dass viele ihre Urlaubstage (45 % nehmen sich an Werktagen fürs Angeln an den Talsperren frei) für Angelzeit an den Talsperren nutzen.

Die Auswertung der Frage nach den Angeltagen an anderen Gewässern als denen des Ruhrverbands zeigt, dass mit knapp der Hälfte viele Angler im Grunde ausschließlich an den Ruhrverbandstalsperren angeln. Dies deutet auf eine große Gruppe an „loyalen Stammkunden“ hin. Die Gruppe derjenigen Angler, die hauptsächlich an anderen Gewässern fischt, ist mit 5 % (mehr als 50 Tage an anderen Gewässern) sehr klein. Dies ist ein weiteres

Indiz dafür, dass die Talsperren wenig „Gelegenheitsangler“ anziehen. Gleichzeitig deutet dies auch auf eine große Gruppe zufriedener Stammkunden hin.

Angler, die nicht nur an den Ruhrverbandstalsperren fischen, gehen zu 38 % am häufigsten an NRWs Flüssen angeln. Immerhin 17 % geben auch andere Talsperren als die des Ruhrverbands als Angelziele an. Hier wäre es interessant weiter zu untersuchen, wie viele Angler nur selten an den Ruhrverbandstalsperren angeln, aber häufig an anderen Talsperren fischen und welche Gründe diese Gruppe dazu bewegt.

Die Auswertung der Angaben zu den Hauptzielfischen der Angler zeigt deutlich, dass die Raubfische Hauptbeute der Angler sind. Mindestens 8 von 10 Anglern wollen Hechte in den Talsperren fangen, rund 7 von 10 fischen auf Flussbarsch. Mehr als die Hälfte der Angler gibt den Zander als Zielfisch an und jeder zweite versucht sein Glück auf die Talsperrenforellen. Jeder zehnte Umfrageteilnehmer angelt auf Seesaibling. Scheinbar entwickelt sich der Seesaibling zu einem begehrten Angelfisch, obwohl die Bestände sich im Aufbau befinden.

Die beliebtesten Angelmethoden sind die für Raubfischangler gängigen Methoden Spinnfischen (67 %) und Schleppfischen (60 %). Interessanterweise ist aber auch das Ansitzangeln mit 45 % eine weitverbreitete Methode.

Zwar ist das Bootsangeln mit dem eigenen Boot (53 %) weit verbreitet unter den Talsperrenanglern. Da aber immerhin rund jeder zehnte ein Leihboot zum Fischen nutzt, scheint die fortdauernde Möglichkeit für den Bootsverleih an den Talsperren sehr wichtig zu sein. Die Tatsache, dass immerhin rund ein Drittel der Angler auch vom Ufer an den Ruhrverbandstalsperren fischt, scheint ein Indiz dafür zu sein, dass diese Fischerei gar nicht so viel schlechtere Chancen gegenüber dem Bootsangeln bietet wie gemeinhin angenommen. Hierauf deutet auch die hohe Anzahl jener Umfrageteilnehmer hin, welche Ansitzangeln betreibt.

Die mit Abstand beliebtesten Fischarten unter den Anglern sind die Raubfische. Insbesondere Hecht, Flussbarsch, Zander und Forelle sind beliebt. Bei der Auswertung der Frage „Welche von Ihnen gefangenen Fischarten verwerten Sie?“ fällt auf, dass hier die Prozentsätze bei Hecht, Flussbarsch, Karpfen und Weißfisch kleiner ausfallen als bei der Frage nach den Hauptzielfischen. Dies lässt darauf schließen, dass zumindest ab und zu maßige Hechte, Flussbarsche, Karpfen und Weißfische regelmäßig von einigen Anglern nach dem Fang zurückgesetzt und nicht verwertet werden. Rein rechnerisch setzen knapp jeder zehnte Flussbarschangler, knapp jeder dritte Karpfenangler, vier von zehn Hechtanglern und vier von zehn Weißfischanglern alle gefangenen Fische wieder zurück.

Auffällig viele Teilnehmer (74 %) stehen Catch & Release positiv gegenüber und erachten das zurücksetzen von gefangenen Fischen als sinnvoll für die Fischbestandserhaltung.

Wichtige Motivationsquellen für die Angler die Talsperren aufzusuchen sind die „Entspannung vom Alltag“ und das „Naturerlebnis“. Deutlich weniger Teilnehmer geben explizit die Motivationsquelle „Fangerfolg allgemein“ oder „Fang eines kapitalen Fisches“ an. Offenbar ist vielen Anglern zumindest vordergründig die Entspannung beim Angeln und der Genuss der freien Natur bzw. frischen Luft wichtiger als der Fang großer oder vieler Fische.

4.3 Block 3: Die Talsperren als Angelgewässer

1. Wie informieren Sie sich über die Angelmöglichkeiten an den RV-Talsperren?

Von 296 Anglern, welche die Frage beantwortet haben, informieren sich 70 % (206) über Gespräche mit Freunden über die Angelei an den Talsperren. Zweithäufigster Informationsweg ist mit 58 % (171) das Gespräch bei einer Ausgabe für Angelscheine, also z.B. das Gespräch mit einem regionalen Angelladenbesitzer. Knapp mehr als die Hälfte der Angler informiert sich auch über das Internet (52 % bzw. 154). Rund jeder vierte informiert sich außerdem über Zeitschriften und rund jeder fünfte nutzt auch den Tag der offenen Tür bei der Ruhrverbandsfischerei. Lediglich 5 % nutzen gar keine Informationsangebote über die Talsperren.

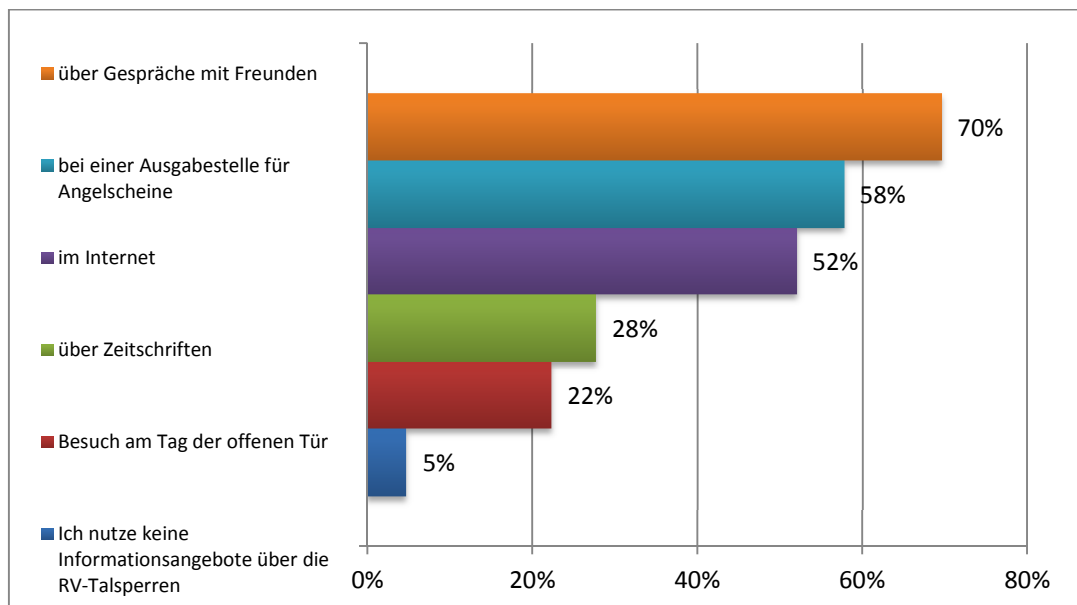


Abbildung 15: Informationswege der Angler über die Talsperren als Angelgewässer

2. Wie gut gefallen Ihnen die einzelnen RV-Talsperren?

Insgesamt haben 294 Teilnehmer Noten für die Talsperren vergeben. Die Möhnetalsperre hat hier mit einer Durchschnittsnote von 2,31 am besten abgeschnitten. Alle Talsperren bis auf die Fürwiggetalsperre und der Ahauser Stausee haben eine Durchschnittsnote von <3,00. Der Ahauser Stausee hat mit 3,60 deutlich am schlechtesten abgeschnitten.

Schulnoten Ranking - Durchschnittsnote

Möhnetalsperre	2,31
Versetalsperre	2,39
Listertalsperre	2,42
Sorpetalsperre	2,43
Hennetalsperre	2,58
Biggetalsperre	2,59
Ennepetalsperre	2,89
Fürwiggetalsperre	3,00
Ahauser Stausee	3,60

Tabelle 1: Benotung der Talsperren im Durchschnitt

3. Was gefällt Ihnen besonders gut an den RV-Talsperren allgemein oder an einer bestimmten RV-Talsperre?

Die Auswertung dieser, sowie der Folgefrage wurde zusammen durchgeführt. Insgesamt haben 166 Teilnehmer positive Aspekte im Freitextfeld zur Frage Nr. 3 und 204 Teilnehmer negative Aspekte im Freitextfeld zur Frage Nr. 4 eingetragen. Für die Auswertung der beiden Freitextfelder wurden vier Oberkategorien definiert. Diese umfassen die Kategorien „Fischbestand“, „Umgebung“, „Infrastruktur“ und „Angelregeln“. Zu diesen Oberkategorien wurden jeweils Unterkategorien gebildet. Zu jeder dieser Unterkategorie wurde der Anteil jener Teilnehmer ermittelt, welche sich hierzu mit einem treffenden Stichwort positiv (mit einem Eintrag unter dem Freitextfeld Nr. 3) oder negativ (mit einem Eintrag im Freitextfeld zur Frage Nr. 4) geäußert haben. Bei Übereinstimmungen mit den genannten Schlagwörtern im Freitextfeld zur Frage Nr. 4 mit denen im letzten Freitextfeld des Fragebogens (unter dem Block „Service und Leistungen rund um die Angelfischerei“ die Frage „7. Haben Sie sonstige Wünsche, Anregungen oder Kritik zu den Angelmöglichkeiten / Services an den RV-Talsperren und zur Arbeit der RV-Fischerei?“) wurden diese für die Berechnung der Prozentwerte hinzuaddiert.

Zur Kategorie „Fischbestand“ wurde eine Unterkategorie „Fischbestand/-besatz“ gebildet. Unter den Schlagwörtern „Fischbestand/-besatz“ äußern sich mit 22 % positiv und 16 % negativ.

In der Kategorie „Umgebung“ wurden mehrere Unterkategorien ausgewertet. Zu den Schlagwörtern „Wassergüte/-qualität“ äußerten sich 15 % positiv. Darüber hinaus äußerten sich 9 % mit dem Schlagwort „Natur“, 5 % mit „Landschaft“ und 9 % mit „Ruhe“ positiv. Negative Äußerungen wurden von 5 % mit dem Wort „Müll“ geäußert.

In der Oberkategorie „Infrastruktur“ haben sich in Verbindung mit den Schlagwörtern „Slip-/Trailerstellen“ zu 12 % positiv und zu 14 % negativ geäußert. Mit dem Schlagwort

„Parksituation“ wurden von 28 % negative Aussagen getroffen. Ebenfalls wurden die „Betonhindernisse“ am Henneesee von 7 % mit einer negativen Äußerung erwähnt.

In der Kategorie „Angelregeln“ wurden von 23 % der Teilnehmer fehlende Fischereikontrollen bemängelt. Positiv hingegen wurde die ganzjährige Angelerlaubnis für die Talsperren von 3 % erwähnt. Weiterhin haben sich 18 % mit entsprechenden Schlagwörtern negativ zur Tatsache geäußert, dass im Sommer nicht bis 24 Uhr vom Boot geangelt werden darf.

Kategorie	Positiv	Negativ
Fischbestand		
Fischbestand/-besatz	22%	16%
Umgebung		
Wassergüte/-qualität	15%	
Natur	9%	
Landschaft	5%	
Ruhe	9%	
Müll		5%
Infrastruktur		
Slip-/Trailerstellen	12%	14%
Parksituation		28%
Betonhindernisse Henneesee		7%
Angelregeln		
Fehlende Fischereikontrollen		23%
Ganzjährige Angelerlaubnis	3%	
Angeln im Sommer nicht bis 24 Uhr vom Boot erlaubt		18%

Tabelle 2: Positive und negative Freitextäußerungen der Teilnehmer

4. Gibt es etwas, das Ihnen fehlt bzw. das der Ruhrverband besser machen könnte?

Vgl. zusammenfassende Auswertung oben unter „3. Was gefällt Ihnen besonders gut an den RV-Talsperren allgemein oder an einer bestimmten RV-Talsperre?“.

5. Sehen Sie Nutzungskonflikte zwischen Anglern und anderen Nutzergruppen an den Talsperren?

Es haben 172 Angler Nutzungskonflikte mit anderen Nutzergruppen an den Talsperren angegeben. Dabei wurde von 46 % (79) Nutzungskonflikte mit Seglern geäußert. Weiterhin äußerten 25 % (43) Konflikte mit Schwimmern / Badegästen. Deutlich weniger Nutzungskonflikte bestehen zu Surfern (4 % bzw. 7), Ruderern (3 % bzw. 6), Tauchern (2 % bzw. 4), Campern (2 bzw. 1 %) und Wanderern (1 % bzw. 1).

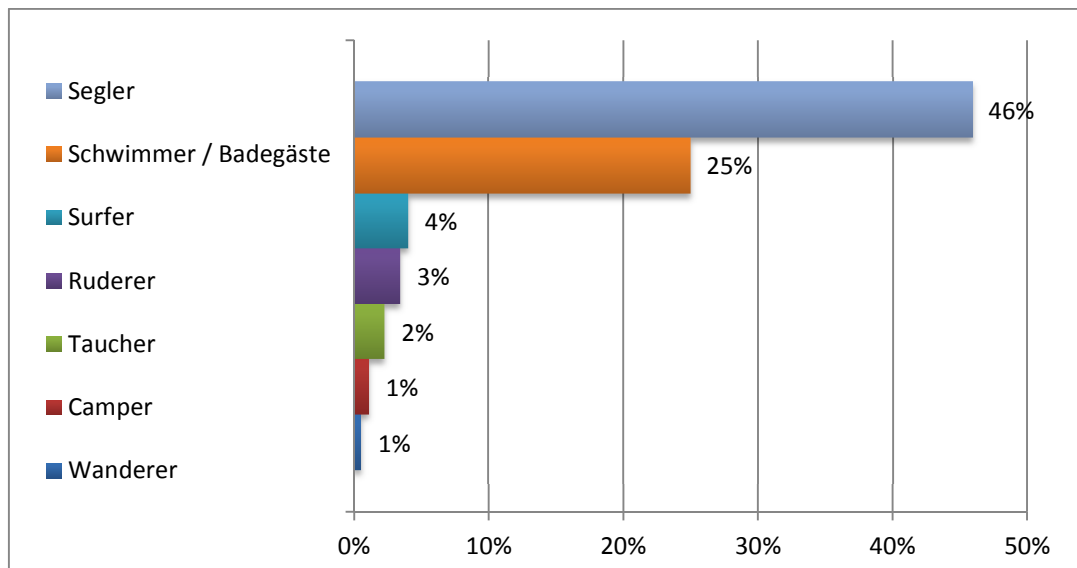


Abbildung 16: Nutzungskonflikte der Angler zu anderen Nutzungsgruppen der Talsperren

6. Haben Sie sich schon einmal über die fischereiliche Bewirtschaftung der RV-Talsperren informiert?

Insgesamt haben 294 Teilnehmer diese Frage beantwortet. Jeder zweite (49 % bzw. 106) hat angekreuzt, sich schon einmal im Internet über die RV-Fischerei informiert zu haben. Weiterhin informieren sich 39 % (114) über Gespräche mit Freunden. Auch der Tag der offenen Tür am Möhnesee wurde mit 36 % (105) von vielen der Teilnehmer genutzt, um sich zu informieren. Auch regionale Angelläden bzw. Ausgabestellen für Angelscheine dienen mit 36 % (105) vielen Anglern als Informationsquelle. Weiterhin nutzten 16 % (46) auch eine Zeitschrift, um sich über die RV-Fischerei zu informieren. Knapp mehr als jeder zehnte (13 % bzw. 37) hat angegeben, sich noch nie über die RV-Talsperrenfischerei informiert zu haben.

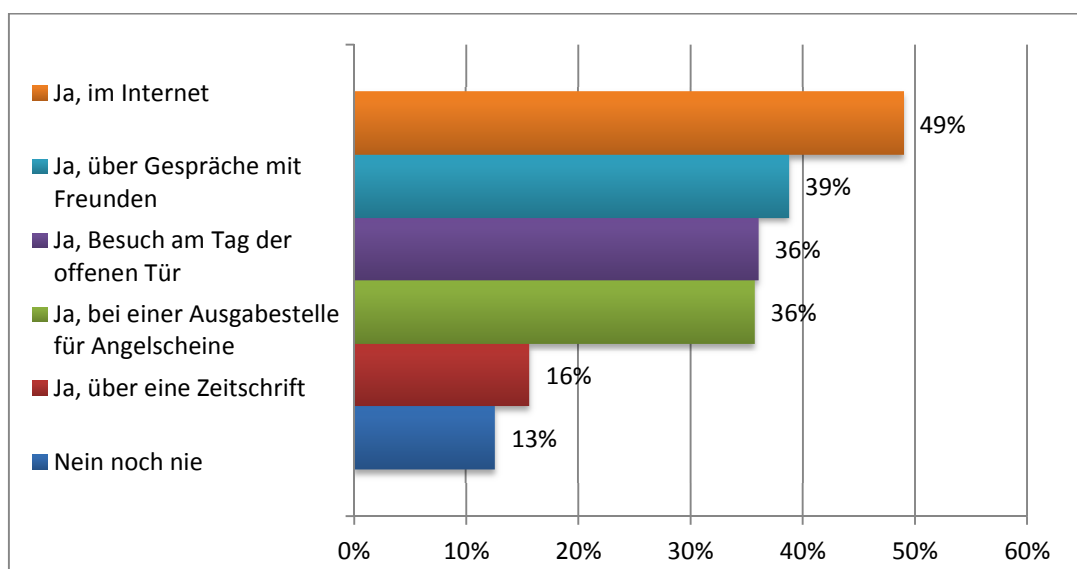


Abbildung 17: Nutzen von Informationsquellen der Angler über die RV-Fischerei

7. Wie beurteilen Sie die fischereiliche Bewirtschaftung der RV-Talsperren?

Es haben 282 Talsperrenangler die fischereiliche Bewirtschaftung der Talsperren benotet. Dabei errechnet sich eine Durchschnittsnote von 2,63. Es haben 50 % mindestens die Note 2 oder besser und 82 % mindestens die Note 3 oder besser vergeben. Die Note 4 oder schlechter haben 18 % vergeben.

8. Wie gut kennen Sie den Ruhrverband: Welche Aufgaben hat der Ruhrverband neben der fischereilichen Bewirtschaftung der Talsperren noch?

Diese Frage haben 287 Teilnehmer beantwortet. Dabei haben 83 % (237) die Antwort „Wasser für die Trinkwasserversorgung bereitstellen“ angekreuzt. Fast genauso viele haben mit 82 % (235) „Gewässer schützen“ angekreuzt. Weniger Teilnehmer sehen mit 42 % (120) „Freizeiträume schaffen“ und mit 41 % (117) „Abwasserreinigung“ als eine Aufgabe des Ruhrverbands. 37 % (105) glauben, dass die „Landschaftsgestaltung“ und 35 % (101) dass die „Interessenvertretung für Städte und Gemeinden“ eine Aufgabe des Ruhrverbands ist. Zu 27 % (78) wurde die Antwort „Gebietsentwicklungsplanung“ am seltensten angekreuzt.

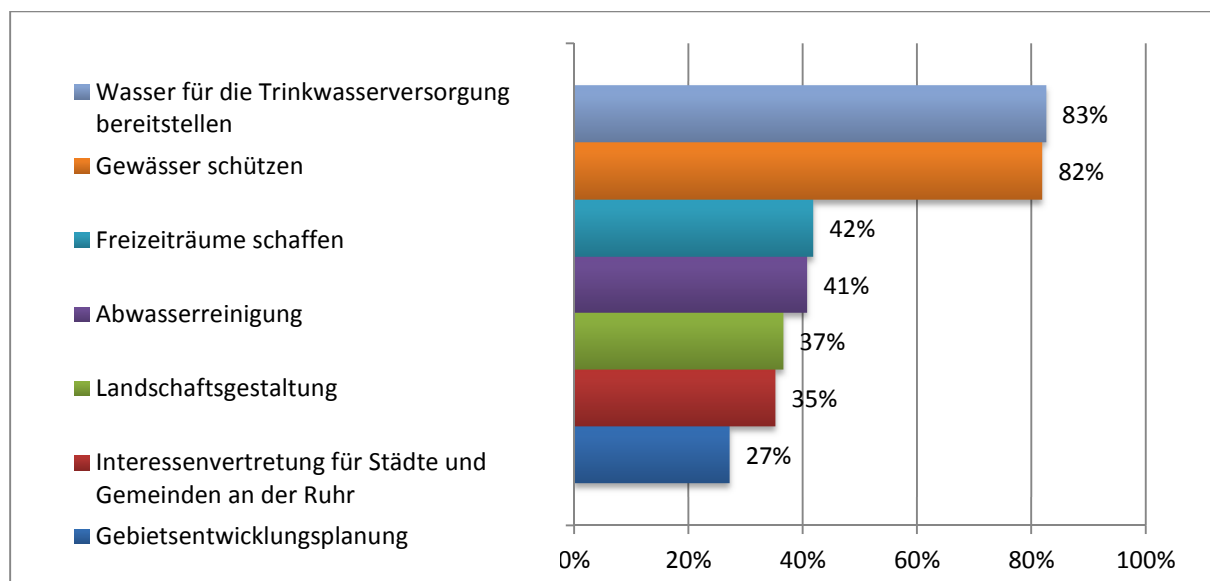


Abbildung 18: Aufgaben des Ruhrverbands nach Meinung der Umfrageteilnehmer

Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Der Anteil der Angler, welche sich intensiv über die Angelmöglichkeiten an den Talsperren informiert, ist hoch. Die meisten scheinen sich regelmäßig mit Freunden und Bekannten über die aktuelle Fangsituation usw. auszutauschen. Auch die Kommunikation in den regionalen Angelgeschäften ist vermutlich hoch. Da sich offenbar auch jeder zweite Angler im Internet über die Talsperrenfischerei informiert, wäre es ggf. zu überlegen, hier das

Informationsangebot auszubauen. Vorteil ist die schnelle Umsetzbarkeit von Informationsangeboten im Internet und die offenbar hohe Reichweite.

Bei der Auswertung der Benotung der Teilnehmer nach Schulnoten für die Talsperren fällt auf, dass die Möhnetalsperre offenbar bei den Anglern am meisten geschätzt wird. Problematisch hingegen ist die deutlich schlechte Bewertung des Ahauser Stausees. Hier ist es ratsam, die Ursache für das schlechte, durchschnittliche Abschneiden zu untersuchen sowie ggf. über Verbesserungsmaßnahmen nachzudenken.

Die Auswertung der Freitextantworten zeigt, dass viele Angler den Fischbestand bzw. die Fischvielfalt, die gute Wasserqualität, die Natur, Landschaft und Ruhe sowie die ganzjährige Angelerlaubnis an den Talsperren schätzen. Negativ fällt hingegen mit 5 % einigen Anglern Müll an den Talsperren auf. Bei der Infrastruktur sind zwar 12 % mit den Slip-/Trailermöglichkeiten an den Talsperren explizit zufrieden. Allerdings sehen auch 14 % Verbesserungsbedarf an den Trailerstellen, wie z.B. den Ausbau oder die Sanierung der Rampen. Ebenfalls werden von 7 % die Betonhindernisse an der Slipstelle am Henneesee genannt. Mit der Parkplatzsituation sind mehr als ein Viertel der Umfrageteilnehmer unzufrieden. Rund ein Viertel der Angler wünscht sich mehr und professionellere Fischereikontrollen. Außerdem würden knapp 20 % eine Ausweitung der Angelerlaubnis bis 24 Uhr im Sommer vom Boot begrüßen. Allerdings ist dies wegen behördlicher Vorgaben nicht erlaubt, so dass der Ruhrverband hier keine Änderungen anstreben kann. Es kann vermutet werden, dass sich von einer derartigen Neuregelung viele Angler bessere Chancen auf den Zanderfang (z.B. in der Biggetalsperre) erhoffen.

Die Auswertung der Angaben zu Nutzungskonflikten hat insgesamt 7 konfliktbehaftete Nutzergruppen ergeben. Davon scheinen die Segler (45 %) und die Schwimmer / Badegäste (25 %) die problematischsten Gruppen zu sein.

Das Internet scheint gemäß den Angaben der Teilnehmer zu ihrem Informationsverhalten über die Talsperrenfischerei ein geeignetes Medium zu sein, um Angler über die Arbeiten der RV-Fischerei zu informieren. Nach den Auswertungen erreicht ein online geschaltetes Informationsangebot bis zur Hälfte aller Talsperrenangler. Eine mögliche Maßnahme zur Information der Angler wären Internet-Newsletter. Auch der Tag der offenen Tür scheint viele Angler zu erreichen. Darüber hinaus scheinen sich mit 36 % auch viele Angler in den regionalen Angelläden (bzw. den Ausgabestellen für Angelscheine) über die Fischerei zu informieren. Hier könnten Maßnahmen wie die Auslage regelmäßiger Infoflyer oder Aushänge mit aktuellen Informationen zur RV-Fischerei in den Angelläden in Erwägung gezogen werden.

Im Durchschnitt sind die Umfrageteilnehmer mit der fischereilichen Bewirtschaftung der Talsperren zufrieden. Mit 82 % vergeben die Teilnehmer die Note 3 oder besser. 18 %

haben eine 4 oder schlechter vergeben. Für diese Gruppe der „Unzufriedenen“ wäre eine tiefere Untersuchung nach den Gründen sinnvoll.

Der Großteil der Umfrageteilnehmer sieht neben der fischereilichen Bewirtschaftung die Bereitstellung von Trinkwasser und den Gewässerschutz (jeweils über 80 %) als weitere Aufgaben des Ruhrverbands.

4.4 Block 4: Service und Leistungen rund um die Angelfischerei

1. Wo kaufen Sie Ihr Angelzubehör?

Es haben 294 Teilnehmer Angaben zu ihrem Einkaufsverhalten für Angelzubehör gemacht. Davon gaben mit 86 % (252) die meisten an, in regionalen Angelgeschäften in Talsperrennähe Angelbedarf einzukaufen. Darüber hinaus kauft mit 50% (148) jeder zweite Talsperrenangler auch im Internet ein. Überregionale Angelgeschäfte werden von 37 % (108) aufgesucht und 31 % (92) nutzen zudem Angelmessen für ihren Hobbybedarf.

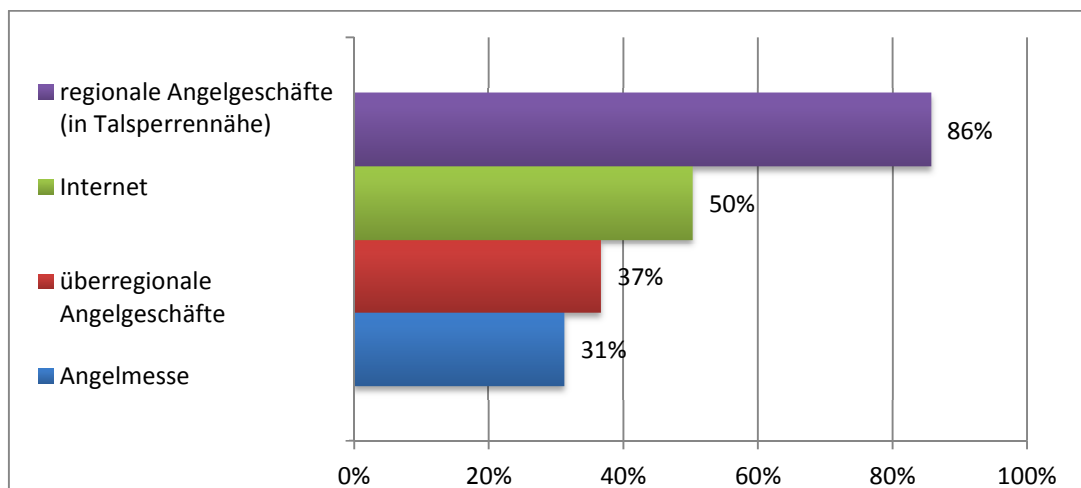


Abbildung 19: Einkaufsquellen für Angelzubehör der Umfrageteilnehmer

2. Wie viel geben Sie in etwa jährlich für das Angeln aus?

Insgesamt haben 295 Teilnehmer Angaben zu ihren Ausgaben für ihr Hobby gemacht. Davon haben mit 40 % (118) die meisten die Spanne „mehr als 100 € aber maximal 1000 €“ angekreuzt. Immerhin noch 28 % (83) geben mehr als 500 € aber maximal 1000 € fürs Angeln aus. Mit 25 % (74) gibt jeder vierte sogar mehr als 1000 € für sein Hobby jährlich aus. Lediglich 7% (20) geben jährlich nur bis zu 100 € aus.

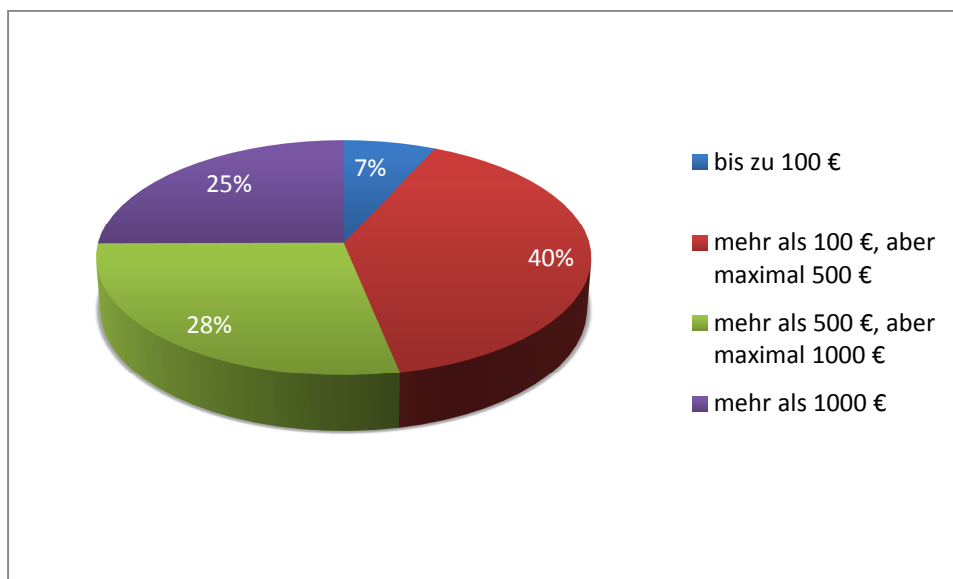


Abbildung 20: Jährliche Ausgaben der Talsperrenangler für Angelzubehör

3. Nutzen Sie bei Ihren Angeltouren die Gastronomie o.ä. vor Ort?

Diese Frage haben 291 Teilnehmer beantwortet. Die meisten Angler versorgen sich während eines Angelausflugs mit selbst mitgebrachter Verpflegung (72 % bzw. 210). Allerdings nutzen auch 38 % (112) gelegentlich das Imbissangebot in der Region. Mehr als jeder vierte (28 % bzw. 81) nutzt regionale Tankstellen. Immerhin jeder fünfte Angler (20 % bzw. 57) kehrt während seiner Angelausflüge auch gelegentlich in ein Restaurant ein. Kioske werden von 19 % (56) genutzt. Weiterhin geben 12 % (35) an, regelmäßige Imbissbesuche sowie 6 % (18) regelmäßige Restaurantbesuche mit dem Angeltrip zu verbinden.

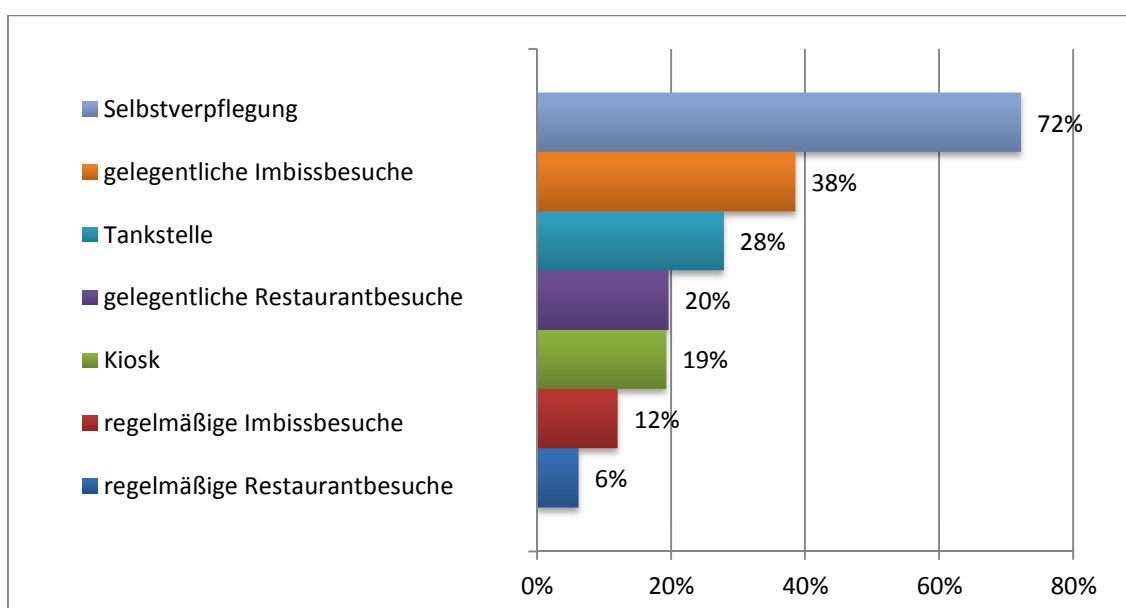


Abbildung 21: Nutzen der Gastronomie von Talsperrenanglern

4. Übernachten Sie in der Region Sauerland / Bergisches Land für Ihren Angelausflug?

Diese Frage haben 288 Umfrageteilnehmer beantwortet. Davon gaben mit 79 % (228) die meisten an nicht in der Region zu übernachten. 13 % (38) hingegen verbinden ihre Angeltouren ins Sauerland / Bergische Land mit einem Aufenthalt auf dem Campingplatz. Weiterhin nutzen 5 % (13) Pensionen, 3 % (10) Ferienwohnungen und 2% (6) auch regionale Hotels.

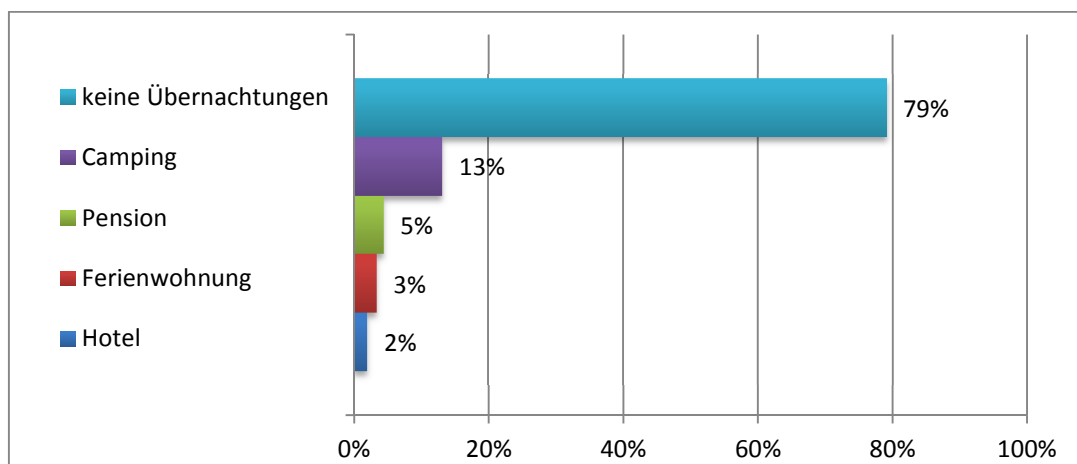


Abbildung 22: Übernachtungen der Talsperrenangler in der Region

5. Wie viele Übernachtungen buchen Sie pro Jahr in der Region für Angelausflüge?

Es haben 272 die Frage nach der Übernachtungsanzahl beantwortet. Von den 21 % (57), welche während Angelausflügen auch in der Region Übernachtungen buchen, gaben 6 % (15) bis zu 2, 6 % (17) bis zu 5, 3 % (9) bis zu 10 und 6 % (16) mehr als 10 Übernachtungen an.

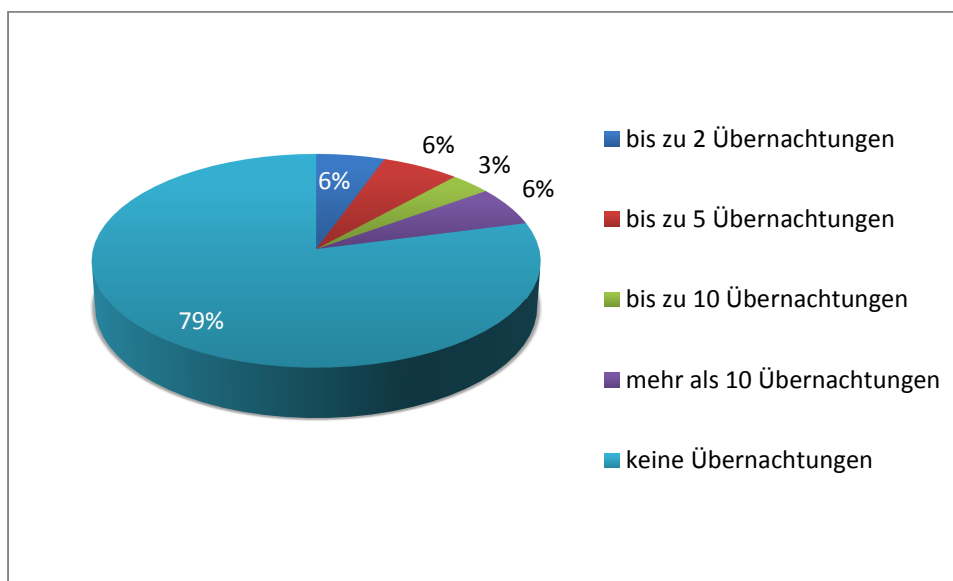


Abbildung 23: Jährliche Übernachtungen der Talsperrenangler in der Region

6. Interessieren Sie sich für Angelguiding an den RV-Talsperren?

Insgesamt haben sich 279 Teilnehmer zu ihrem Interesse an Angelguidingangeboten geäußert. Mit 56 % (155) haben mehr als die Hälfte kein Interesse an Angelguiding. Allerdings würden mit 32 % (89) auch viele gerne einmal ein Angelguiding an den Talsperren buchen. 12 % (33) haben bereits schon einmal ein Angelguiding gebucht. Immerhin 2 % (2) buchen regelmäßig Angelguidings an den Talsperren.

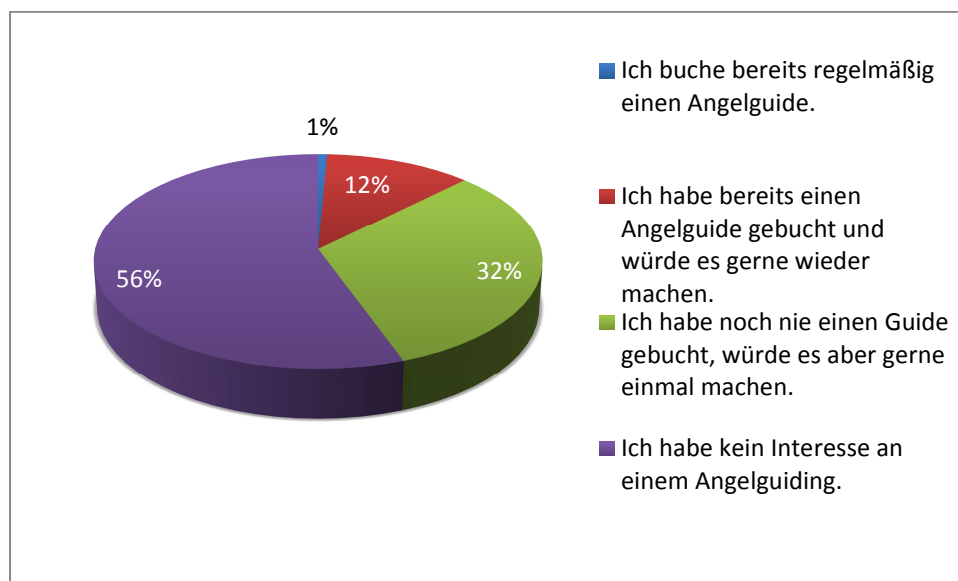


Abbildung 24: Interesse der Talsperrenangler an Angelguidingangeboten

7. Haben Sie sonstige Wünsche, Anregungen oder Kritik zu den Angelmöglichkeiten / Services an den RV-Talsperren und zur Arbeit der RV-Fischerei?

Insgesamt haben in dieses Freitextfeld 164 Teilnehmer etwas eingetragen. Die Aussagen decken sich weitestgehend mit denen unter den Freitextfeldern (Frage Nr. 3 und 4) im Block 3 der Umfrage. Darüber hinaus werden an dieser Stelle eine Reihe von Individualwünschen geäußert, wie z.B. der Wunsch nach detaillierten Tiefenkarten/Gewässerkarten, der Vorschlag eines Infokastens über Besatz und Fischereimanagement an den Talsperren, zusätzlichen und zeitnahen Informationen über Fischerei-/Hegemaßnahmen über das Internet zu kommunizieren, E-Motorplaketten mit kürzerer Laufzeit und die Maränenbestände in der Biggetalsperre stärker zu regulieren.

Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Die Auswertung des Einkaufsverhaltens der Talsperrenangler zeigt, dass mit 86 % sehr viele auch die regionalen Angelgeschäfte zur Deckung ihres Hobbybedarfs nutzen. Mindestens

jeder zweite Talsperrenangler gibt jährlich 500 € oder mehr für sein Hobby aus. Jeder vierte gibt sogar mehr als 1000 € aus. Die regionalen Angelgeschäfte profitieren überproportional von dieser Kaufkraft der Talsperrenangler gegenüber den anderen Einkaufsmöglichkeiten (wie z.B. Internet oder überregionale Angelgeschäfte).

Mit 72 % bringen die meisten Angler während eines Angelausfluges zwar eigene Verpflegung mit ans Wasser. Aber immerhin jeder vierte (26 %) Angler verbindet seine Angelausflüge gelegentlich oder regelmäßig mit einem Restaurantbesuch in der Region. Ebenfalls rund jeder vierte (28 %) steuert die Tankstelle während seines Angelausflugs in der Region an. Sogar jeder zweite nutzt auch zumindest gelegentlich das Imbissangebot vor Ort. Somit profitiert auch die regionale Gastronomie deutlich von den Angelgästen des Ruhrverbands.

Mit knapp 80 % übernachten zwar die meisten Angler nicht in der Region. Allerdings gaben auch 6 % der Umfrageteilnehmer an, mehr als 10 Übernachtungen in der Region zu buchen. Dieser Anteil lässt darauf schließen, dass ein Teil der Angler durchaus seinen Urlaub für die Angerei an den Talsperren verbringt und dementsprechend einen wirtschaftlichen Nutzen für das regionale Hotel- und Gastgewerbe erbringt. Insgesamt bucht sogar jeder fünfte Angler zumindest einmal im Jahr eine Übernachtung in der Region.

Rund die Hälfte der Talsperrenangler hat kein Interesse an Angelguidingangeboten. Dennoch zeigt sich ein großes Potenzial für (weitere) Guidingangebote, da 32 % eigenen Angaben zur Folge noch nie ein Guiding gebucht haben, aber es gerne tun würden.

5. Handlungsempfehlungen und Ausblick

In Zukunft sollte versucht werden, den Anteil junger Angler sowie den der Urlaubsangler (Angler, die nicht aus der Region kommen) zu erhöhen. Bei beiden Gruppen scheint noch Wachstumspotenzial vorhanden zu sein. Zur Erleichterung für den Einstieg in die Talsperrenfischerei bietet sich auch die Förderung von Guidingangeboten an.

Da viele Talsperrenangler nicht nur eine Talsperre befischen, scheinen insbesondere Angebote wie der Kombischein den Bedürfnissen der Angler entgegen zu kommen. Als weiteres Angebot könnte eine Monatsplakette für den E-Motor überdacht werden.

Verhältnismäßig wenige Angler nutzen den Winter, um an den Talsperren zu angeln. Der Winter wiederum ist eine Jahreszeit, in denen andere Freizeitnutzungsgruppen wie Segler und Ruderer selten vertreten sind. Konflikte mit anderen Nutzergruppen sind im Winter weitestgehend ausgeschlossen. Es ist noch Potenzial zu vermuten, mehr Angler für die Winterangelei an den Talsperren zu begeistern. Die Möglichkeiten in dieser Jahreszeit erfolgreich zu fischen sollten tiefer untersucht und beworben werden. Auch der Umstand, dass an den Ruhrverband das ganze Jahr über geangelt werden darf, könnte in diesem Zusammenhang stärker als Werbefaktor genutzt werden. Auch die Einführung der Quappe würde die Winterangelei an den Talsperren zusätzlich attraktiv machen.

Da viele Angler auch aufgrund des Naturerlebnisses an den Talsperren fischen, sollte in zukünftiger Werbung stärker der hohe Naherholungscharakter in ansprechender Natur als Werbefaktor genutzt werden. Dies könnte helfen, neue Angler für die Talsperren zu gewinnen. Als weiterer positiver Werbefaktor sollte die den Anglern vom Ruhrverband gebotene Fischartenvielfalt stärker genutzt werden.

Die Uferangelei wird zwar seltener praktiziert als das Angeln vom Boot, dennoch scheint es nach wie vor möglich zu sein auch vom Ufer schöne Fänge in den Talsperren machen zu können. Die Erfolgsfaktoren fürs Uferangeln sollten in Zukunft weiter untersucht und beworben werden. Dies könnte auch helfen, die Anzahl der „Gelegenheitsangler“ an den Talsperren zu erhöhen.

Da sich offenbar auch jeder zweite Angler im Internet über die Talsperrenangelei informiert, lohnt es sich das Informationsangebot für Angler im Internet auszubauen. Der Vorteil ist die schnelle Umsetzbarkeit von Informationsangeboten im Internet und die hohe Reichweite.

Da der Ahauser Stausee deutlich schlechter als alle anderen Talsperren von den Umfrageteilnehmern benotet wurde, sollten hier Verbesserungsmöglichkeiten für den See ermittelt und umgesetzt werden. Weiterhin sollten die von den Teilnehmern als verbesserungswürdig genannten Faktoren wie z.B. die Verbesserung der Parkplatzsituation, Erhöhung der Fischereikontrollen, Erlaubnis der Angelei im Sommer bis 24 Uhr,

Verbesserung einzelner Sliprampen, Entfernung der Betonhindernisse am Hennesee auf die mögliche Umsetzung hin überprüft werden.

Die Auswertung hat gezeigt, dass die Talsperrenangler durchaus auch für die Region Sauerland/Bergisches Land einen wirtschaftlichen und touristischen Nutzen darstellen. Angler kaufen in den regionalen Angelläden ein, nutzen die Gastronomie, buchen Übernachtungen und verbringen ihren Urlaub in der Region. Dieser „Tourismusfaktor“ der Talsperrenangler sollte weiter untersucht, zusammengefasst und breiter kommuniziert werden.

Weiterhin empfiehlt es sich die Daten zur tieferen Analyse und Differenzierung einzelner Kundengruppen zu nutzen. Hierzu könne eine Clusteranalyse durchgeführt werden.

Für das zukünftige Angelkundenmanagement wäre zudem die laufende Erhebung genauer Kundenstatistiken hilfreich. So könnte z.B. der Aufbau einer Angelkundendatenbank mit Name, Adresse und Kontaktdaten erfolgen. Diese Datenbank würde einen laufend aktuellen und genauen Überblick zur Anzahl und regionalen Verbreitung der Kunden ermöglichen.